

**Stefanie Wahl**

Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

Hegelallee 3  
14467 Potsdam

Telefon 0331 / 23 72 92 - 16  
Telefax 0331 / 23 72 92 - 29

stefanie.wahl@lakd.brandenburg.de

**Pressemitteilung** Nr. 12 vom 17. August 2020

## Der Krieg ist aus

**Filmreihe ZEITSCHNITT: Europa zwischen Krieg und Frieden**

**Termin: Dienstag, 25. August 2020, 20 Uhr**

**Ort: Weltspiegelkino Finsterwalde, Karl-Marx-Straße 8, 03238 Finsterwalde**

Eine Veranstaltungsreihe der Beauftragten des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur in Kooperation mit dem Filmmuseum Potsdam

Der Krieg ist aus R: Jean-Loup Hubert, D: Antoine Hubert, Julien Hubert, Richard Bohringer, F 1989, 89' (FSK: ab 12)

Einführung: Dr. Claus Löser (Filmhistoriker und -kurator)

Eintritt 3 Euro

**Zum Film:** 1944 in einem kleinen Dorf in Frankreich. Nach dem Rückzug der deutschen Besatzung bereitet sich die Bevölkerung auf den feierlichen Empfang der amerikanischen Truppen vor. Doch statt der erwarteten US-Amerikaner sind es SS-Einheiten, die nun in das Dorf einziehen. „Dies ist kein realistischer Film. Es ist eine Parabel, ein philosophisches Märchen, das ich für meine Söhne und für alle Kinder geschrieben habe. In einer Zeit, in der der Krieg ständig in den Medien präsent ist, sodass wir uns immer mehr daran gewöhnen, in einer Zeit, in der Kinder in allen Teilen der Welt täglich in Konflikte verwickelt werden, scheint es mir umso nötiger, ihnen anders davon zu erzählen.“ (Jean-Loup Hubert)

**Foto zum Film:** In der Anlage sende ich Ihnen ein Foto, welches Sie gern zur Ankündigung nutzen können. Bitte nennen Sie den **Lizenzhinweis: Bundesverband Jugend und Film e.V.**

**Zur Reihe:** Im Jahr 2020 jährt sich das Ende des Zweiten Weltkriegs zum 75. Mal. In Berlin und Brandenburg endeten die Kriegshandlungen erst kurz vor der Kapitulation der Deutschen Wehrmacht am 8. Mai 1945. Viele Tote, von den Frontkämpfen in den letzten Kriegswochen gezeichnete Städte und Dörfer, Flüchtlinge, Heimkehrende, Herumirrende – dies und vieles mehr prägten das Jahr 1945. Dazu kamen die Vergewaltigungen, vor allem durch sowjetische Soldaten, und es begannen die

Internierungen in den sowjetischen Speziallagern. Auch das unfassbare Ausmaß der Ermordungen von Juden aus ganz Europa, aber auch von politischen Gegnern, Sinti und Roma, Homosexuellen, Zeugen Jehovas und vielen mehr, wurde allmählich ahnbar. Über vieles, was Menschen damals erlebten, woran sie sich beteiligt hatten und was sie wussten, wurde später nicht mehr gesprochen.

Mit Filmen aus beiden Teilen Deutschlands und auch aus anderen europäischen Ländern thematisiert die Film- und Veranstaltungsreihe ZEITSCHNITT in diesem Jahr europäische Realitäten zwischen Krieg und Frieden. Die Filme erzählen das Erleben aus verschiedenen Blickwinkeln und laden zum Nachdenken darüber ein, was vor 75 Jahren passierte, wie uns dies bis heute prägt und welche Verantwortung wir Deutsche auch heute noch haben.

Eine humanistische Grundhaltung, die auch auf schmerzhaft individuelle und gesellschaftliche Widersprüche verweist, ist allen ausgesuchten Filmen gemeinsam.

Die Veranstaltung in Finsterwalde findet in Kooperation mit der Evangelischen Trinitatisgemeinde Finsterwalde statt.